

Franckesche Stiftungen zu Halle

Eine Kurtze Rabbinische Beschreibung Des Jüdischen Neuen Jahres

Hirsch, Paul Wilhelm

Berlin, [1715?]

VD18 13134027

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196830



Jesus! gib der ganzen Christen-Schaar
Friede / Freude ißt und immerdar /
Mit dem angetretten Neuen Jahr!

Nach Standes Gebühr
Noch zu Ehrender und geneigter Leser!

DEr ewige und barmherzige GOTT /
der mir befohlen / aus meinem Vater-
lande / und von meiner Freundschaft
und aus meines Vaters Hause zu ge-
hen / hat mir Unwürdigen die Gnade
gethan / die Blindheit / die Israel wie-
derfahren / zu erkennen / und die Decke Moses / die vor
meinem Herzen gehangen / schon vor nunmehr
23. Jahre von mir zu nehmen und einen hellen
Schein in mein Herz zu geben / daß darin entstanden
die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit

A 2

Gdt:

Gottes in dem Angesicht JESU Christi / der
dafür ewig gepriesen sey.

Damir nun die jüdische Ceremonien und Gebräuche / absonderlich auch bey ihren Fest-Tagen / bekandt seyn / davon ein jeder eine so genaue Wissenschaft nicht haben mag; Als habe dem Hochgeneigten Leser eine kurze Rabbinische Beschreibung des jüdischen Neuen Jahres wohlmeinend communiciren wollen / mit gehorsamster Bitte / dieses geringe Werck mit Hochgeneigten Händen anzunehmen und mit gewogenen Augen anzusehen / dabey ich auch noch meinen aufrichtigen Wunsch eines frölichen / glücklichen / Gnaden-reichen und an Leib und Seel gesegneten Neuen Jahres demüthigst füge. Was die Juden einander an dem Neuen Jahres-Tage zuruffen: In scribaris ad bonum annum, Du werdest zum guten Jahr ein- oder angeschrieben. Imgleichen: DEUS te destinet ad bonum annum, GOTT setze / oder verordne Dich zum guten Jahr; Das soll auch mein herzlichster Wunsch seyn / nicht zwar aus einem jüdischen / sondern Christlichen Gemüthe und andächtigen Gebeth: GOTT und der Vater unsers HERRN JESU Christi / der auch der rechte Vater ist über alles / was Kinder heisset im Himmel und auf Erden / schreibe und verordne selbst zum guten Jahr den geneigten Leser / wie auch alle fromme Christen
hier

hier und anderswo / insonderheit auch meine Gön-
ner und Wohlthäter. Er der reiche Seegens-
GOTT / setze Sie zum Segen ewiglich und
schreibe Ihre Nahmen in den Himmel an. Er ver-
gelte Ihnen Ihre That / und Ihr Lohn müsse voll-
kommen seyn bey dem HERRN / dem GOTT
Israel ; Da ich / als ich hieher gekommen / Zuflucht/
Schutz und Hülffe bey Ihnen gefunden / und da
Sie mich erquicket / so erquickte Sie der HERR
HERR wieder / und gebe Ihnen Barmherzigkeit
an jenem Tage ; Das wünschet der Autor von
Grunde seiner Seelen

Nun mein Leser ! Glück und
Segen

Müssen sich stets um Dich legen/
Mit dem lieben Neuen Bahr/
Gebe GOTT / es werde wahr!



Im Nahmen Gottes.

I. **G**OTT wolte Israel alle Monate einen Fest-Tag geben (אין Chag) und zwar im Anfange ihrer Monate als den 15ten Nisan halten die Juden ihr Oster-Fest (פסח Pesach oder חג המצות Chag hammazzoth) davon zu lesen im 2. B. Mos. XL, 18. (XXIII, 15. im 3. B. Mos. XXIII, 6. im V. B. Mos. XVI, 1.

Im andern Monate, welcher genennet wird (אדר Ader,) haben sie das kleine Oster-Fest, da nemlich diejenige, welche am Ostern unrein waren, oder die da ganz weit von Jerusalem wohnten und wegen ihrer langwierigen Reise zu der bestimmten Zeit nicht da seyn konten, ihre Ostern 4. Wochen darnach hielten, welches genennet ward die kleinen oder die andern Ostern פסח קטן או פסח שני

Davon viel zu schreiben wäre, wann es die Kürze der Zeit und unser vorgesetzter Zweck zulassen wolte. Unterdessen kan von dem kleinen Oster-Feste im IV. B. Mos. Cap. IX, v. 6--12. gelesen werden.

Im

Im dritten als den 6. Sivan (סיון) haben sie Pfingsten, und wird genennet Schabhüoth (שבועות) im II. B. Mos. XXXIV, 22. oder Chag hakkazir (חג הקציר) im II. B. Mos. XXIII, 16.

Im vierdten als den (תמוז Tammus,) wolte ihnen Gdt ein grosses Fest geben; Da sie sich aber durch das Kalb in der Wüsten an Gdt versündigt hatten, hat Er ihnen darauf in drey Monaten kein Fest gegeben als: תמוז אב חשוון Tammus, abh, ellul. Nachgehends aber zum Zeichen, daß Gdt der Herr ihnen die Sünde wegen des Kalbes vergeben habe, so hat Er ihnen im Monath Thischri (חשיר) drey Fest-Tage gegeben. Den ersten dieses Thischri, welches der siebende Monath ist, haben sie ein grosses Fest, welches nach der heiligen Schrift genennet wird: זכרון תרועה: Sichron tertuah, des Blasens zum Gedächtniß, im III. B. Mos. XXIII, 24. Die Juden aber nennen solches Fest ראש השנה Rosch haschanah, das Haupt oder der Anfang des Jahres, welches ihr Neu Jahr ist.

Den 10ten eben dieses Monathes haben sie das allerheiligste und allerhöchste Fest, nemlich יום כיפור jom Kippur, der Versöhnungs-Tag, im III. B. Mos. XXIII, 27. 28.

Den 15ten Thischri haben sie wieder ein Fest, welches acht Tage lang dauret und wird genennet סוכות Sukkoth, das Lauber-Hütten-Fest, im III. Buch Mos. XXIII. 34.

Was nun ihr Neu Jahr anlanget, so ist die Art und Beschaffenheit ihrer Gebräuche und Ceremonien, die sie an sol-

solchem Tage haben, den meisten schon ziemlich bekandt;
Es kan aber, wer darzu Beliebung hat, davon weitläufft-
gere Nachricht finden in ihrer סנהדרין Minhagim, ich
wil also nur etwas davon anführen. Sie blasen an diesem
Tage auf einem Horn, Ebr. שופר Schophar, so Lutherus
Posaune gegeben, welches Blasen allbereit vier Wochen vor-
hero im Anfange des Monathes Ellul angehet, sonderlich
aber wird es am Neuen Jahr geblasen. Es wird zu solchem
Blasen insgemein ein צדיק Zaddik, welches einen frommen
Mann bedeutet, oder auch blasen kan, darzu genommen.
Derselbige hat einen feinen weissen leinen Kittel an, und sehet
das שופר oder Horn zur Rechten des Mundes und bläset
zwölff mahl nach ein ander, der צדיק Chassen oder Vorsän-
ger muß ihm vorsagen, welche Stimme er blasen soll, daß
er nicht die Stimmen mit einander verwechsle, denn es sind
drey Stimmen, deren jede ihren besonderen Thon hat. Nach
diesem zwölff mahligen Blasen ruhet er ein wenig, mittler
Zeit machet der Küster (שומר Schammesch) das Horn
rein, darauf sehet er das Horn zum andern mahl an und
bläset neun mahl, darnach ruhet er wieder und fährt zum
dritten mahl fort und bläset noch neun mahl, und insgesamt
also dreyßig mahl, welches dreyßig Stimme genennet wird

(שלוש עשרה קולות Scheloschim koloth.) Achtzehn Stim-
men von diesen dreyßig werden תקיעות thekioth, sechs-
שערים Schevarim, und die übrigen sechs תרועה theruah
genennet. Solches Blasen geschichet mitten im Gebeth zwi-
schen denen Morgen- und denen hinzusetzenden Gebethern,
בין

למספח בין שחרית למספח ben Schacharit lemuffaph, und wenn die Gebether zum Ende seyn, so ist ein anderer darzu bestellet, derselbige blaset gleichfals dreyßig Stimmen, gleich wie die vorige; Allein er muß sie gleich nach einander blasen, ohne ruhen. Das Blasen aber zur Rechten des Mundes hat sein Absehen auf den Satan, welcher zur Rechten Gottes sie anklage; Daß er aber darzu keine Macht haben solle, so blasen sie igt erwehnte dreyßig Stimmen zweymahl.

Das Wort חסדן hassatan, der Satan, hält nach der II. Cabbalitischen Zahl, welche heisset גמטריא Gematria, in sich 364. in welchen Tagen der Satan Israhel bey GOTT anzuklagen Macht hätte, da er hingegen an dem einen Tag, weil 365. Tage in einem Jahr seyn, keine Macht hätte, und dieser Tag ist der Versöhnungs-Tag, der genennet wird Iom Kippur, als zu sehen III. Buch Mos. XVI, 30. it. Cap. XXIII, 27.

An sieben gewissen Tagen ist mehr geopffert worden, III. als sonst, unter welchen das Neue Jahr einer mit ist, es wird dieses Opffern genennet קרבן מוסף Korban Mussaff, oder ein zusezendes Opffer, und das ziele auf sieben heilige Tage, unter diesen sieben, wie gemeldet, ist das Neue Jahr, an welchem das Opffer umb Isaac des frommen Patriarchen willen gebracht worden. Bis biefer aus dem Jalkut Chadasch.

B

Die

Diesen vorhergehenden dreyen Rabbinischen Puncten wollen wir nun drey andere entgegen setzen.

I. **H**ieraus ist nach der angeführten Rabbinischen Meinung zu sehen, daß die Fest-Tage des Monaths Thischri ein Zeichen seyn der Vergebung ihrer begangenen Sünden wegen des Kalbes, welches sie für ihren Gott hielten und ihm Brand-Opffer darbrachten, 2. B. Mos. XXXII, 4. 6. Nun ist zwar wol nichts glückseliger, als wenn die Übertretung vergeben und die Sünde bedeckt ist, Psal XXXII, 1. 2. Darin auch die Seeligkeit schon in diesem Leben bestehet, Rom. IV, 7. 8. Allein wir Christen bauen auf einen festeren und gewissern Grund, als die Juden. Und ob wir eben so wol, wie jene, drey Fest-Tage nahe beyeinander haben, als Wehenachten, Neu Jahr und Heilige Drey Könige, (nach gemeiner Benennung) an welchen wir uns billich der Gnade unsers Gottes zu erfreuen haben; So nehmen wir doch diese Tage nicht an, als ein Zeichen unserer Vergebung der Sünden, sondern wir sind deren Vergebung einzig und allein versichert durch das blutige Verdienst **IESU** Christi, so wir mit wahrem Glauben ergreifen, wie dorten Paulus und Silas zu dem Kercken-Meister sagten: Glaube an den **HERRN IESUM** / so wirst du und dein Haus seelig / Apost. Gesch. am XVI, 31. Und **IESUS** Christus ist es / welchen **GOTT** zu einem Gnaden-Stuhl hat vorgestellet durch den Glauben in seinem Blute / Rom. III, 24. 25. Wir erinnern uns nur an die-

diesen Tagen hauptsächlich der Wohlthaten Gottes, die Er dem menschlichen Geschlechte durch die seligmachende Geburt seines Sohnes erwiesen, da er seinen Sohn in der Fülle der Zeit gesandt hat / gebohren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan / auf daß Er die / so unter dem Gesetz waren / erlösete / und wir die Kindschafft empfangen / Gal. IV, 4. 5. O selige Zeit! Christus **JESUS** ist kommen in die Welt / die Sünder selig zu machen. I. Tim. I, 15.

An ihrem andern Feste in diesem Monathe Thischri, II. welches bey ihnen der Versöhnungs-Tag ist, glauben sie, daß ihnen ihre Sünden gewiß sollen verziehen seyn, und zwar umb so viel mehr, weil der Satan, wie oben angeführet, sie bey **GOTT** anzuklagen, keine Macht haben soll; Allein wir Christen erfreuen uns mit weit größerem Rechte desjenigen Festes, welches auf unser erstes Fest Weihenachten genandt, kurz folget, und das Neue Jahr genennet wird. Ich sage, mit weit größerem Rechte: Indem die Versöhnung des menschlichen Geschlechtes ihren seligen Anfang genommen, und der Heyland aller Welt an diesem Tage angefangen, sich dem Göttlichen Gesetze zu unterwerffen, und das Ungeld gleichsam durch Vergießung einiger Bluts-Tropffen zu geben, bis in seinem Leiden und Sterben der Göttlichen Gerechtigkeit der völlige Abtrag geschehen, da der Strom seines viel gültenden Blutes aus seinem heiligen Leibe und Haupte geflossen. Das Gedächtniß nun so wol des Anfangs als der Vollziehung der Erlösung durchs Blut geschehen, kan nichts anders, als eine unaussprechliche Freude verursachen,

zumahl auch die Vollendung der Versöhnung ohne einem Darzu gemachten Anfang nicht geschehen konte. Es ist zu lesen im Tractat Jalkut Chadasch: 'אברהם נסור ב'כ וכו' Abraham ist an dem Versöhnungs-Tage beschnitten worden. Ob gleich Abraham zu solcher Zeit keinen Göttlichen Befehl hatte, den Versöhnungs-Tag zu feyren; So wäre er dennoch den zehenden Tag des Monaths Thischri oder September, an welchem das jüdische Volk nachgehends in der Wüsten den Befehl kriegte zu feyren, beschnitten worden. Umb der Blut-Bergießung Abrahams nun und umb der Beschneidung, so er gedultig erlitten, sähe **GOTT** noch alle Jahr, wenn der Versöhnungs-Tag kommet, das Blut der Beschneidung Abrahams gnädig an, und wurde dadurch bewogen, denen Israeliten ihre Sünden zu vergeben. Wir, die wir rechtgläubige Christen sind, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da **JESUS** Christus der Eckstein ist, haben so viel mehr Ursache, uns in unserm hochverdienten Erlöser zu erfreuen und wegen seiner Beschneidung, die dem menschlichen Geschlechte zu gut geschehen, glücklich zu schätzen; Sinte-mahl Er nachgehends an seinem ganzen heiligen Leibe gelitten / durch sein eigen Blut in das Heilige eingegangen und eine ewige Erlösung erfunden / Ebr. IX, 12. Da Abraham nur sein Blut an dem einzigen Theile seines Leibes vergossen, dadurch auch seinem Volke keine Erlösung oder Versöhnung erworben hat. Das Blut **JESU** Christi des Sohnes **GOTTES** aber machet uns rein von aller Sünde. 1. Joh. I. 7.

Sein

Sein Blut / der edle Saft
 Hat solche Stärck und Krafft/
 Daß auch ein Tröpflein kleine
 Die ganze Welt kan reine /
 Ja gar aus Teuffels Rachen
 Frey / loß und ledig machen.

Was drittens anlanget , daß am Neuen Jahr mehr III.
 geopffert worden , als sonst , solches zielet auf Isaac ab , wie
 auch Raschi in seinem Commentario über 3. B. Mos. Cap.
 XXIII, 24. dar thut , wann er schreibet :

לזכור לחם עקירת צחק שקרב תחתיו איל

Diesertwegen wird auch am Neuen Jahrs-Tage auf das Horn
 des Widders geblasen , daß sie sich des Widders erinnern sol-
 ten , welcher an Isaac Stelle ist geopffert worden , wie auch
 durch den Widder des Binden Isaac , welcher sich willig
 von seinem Vater Abraham zum Opffer hat binden lassen,
 welches auch die erste Ursache ist ihres Blasens. Wir Chri-
 sten aber opffern uns selber am Neuen Jahrs-Tage dem
 H E R R N J E S U auf durch ein andächtiges Gebeth
 und einem geängstigten Geist , und nicht durch leibliche Opf-
 fer , welche dem HErrn nicht gefallen , Pl. LI. 18. 19. sonderlich

da der Körper nunmehr vorhanden ist, und also alle leibliche Opfer als Schatten Werk und Fürbilder auf das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, weichen müssen. Isaac selber war ein Fürbild unsers Herrn JESU Christi, so wol was seine Aufopferung, als auch insonderheit sein Binden anbelanget. Denn von JESU heisset es in der Historia seines Leidens: Die Schaar und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen JESUM und bunden Ihn / Joh. XVIII, 12.

Christus aber hat sich selber als der Oberste und Hohepriester zum Opfer für uns dargegeben, also, daß Paulus mit grosser Freudigkeit saget: Der Sohn Gottes hat mich geliebet und hat sich selbst für mich dargegeben / Gal. II, 20. Und Petrus: Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz / auf daß wir der Sünde abgestorben / der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden wir sind heil worden / I. Petr. II, 24.

Die andere Ursache ihres Blasens ist genommen aus Psal. LXXXI, 4. da diese Worte sich finden: Blaset im Neu Monden die Posaunen / wodurch die Rabbinen das Neue Jahr verstehen, weil solches fast eben einfället um die Zeit, da der neue Mond ist, zu welcher Zeit sonst kein Fest bey ihnen einfället. Ihre Worte davon lauten folgender Massen:

תקעו בחרש שופר בכסה ליום חגנו .

כל בתחלת החרש שהלבנה מכוסה וזהו חג ר"ה

Und Büxtorffius in seinem Lexico Hebræo p. 370. unter dem

radice כסה (כסה) erkläret es mit diesen Worten: FERIA stativa, tempus statum, quod in numeratum anni diem semper recurrit. Psalm. LXXXI, 4. Rabbinii vocant סוער קבוע solennitatem fixam. Ab. Esra novilunium interpretatur א כסה tegere בו שמתכסה בו הלכנה quod tunc Luna Sole tegitur. Allein hierauf zu antworten, so ist solches (1.) ziemlich weit hergeholet, (2.) gesetzt es sey dem also, Num. 29. v. 1. so folget doch nicht daraus, daß der Satan durch ein solches Blasen weichen müste. Wir finden zwar in heiliger Schrift, daß die Mauren zu Jericho durch Blasen und Schreyen umbgefallen. Jos. VI, 20. Allein der Satan würde sich an ihr Blasen nicht kehren, sondern es muß ein Stärkerer kommen, der vermögend sey, diesen Starcken zu überwinden, ihm seinen Harnisch und Pallast zu nehmen und sein Hölisches Reich zu versthören, welches aber einzig und allein der wahre Messias gethan hat, der dieser alten Schlangen den Kopff zertreten, I. B. Mos. III, 15. I. Joh. III, 8. demselbigen sey dafür Dank in Ewigkeit. Ehre sey GOTT in der Höhe/ Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Das sey also vor dieses mahl genug von dieser Materiâ; Gönnet der liebe GOTT Leben und Gesundheit, soll dem geneigten Leser künfftig ein besonderer Tractat mitgetheilet werden, der von einer merckwürdigen Sache handeln soll.

GOTT / der da reich ist von Barmherzigkeit/ erbarme sich in Christo IESU/ dem Sohn seiner Liebe/ über sein ehemahls geliebtes Volck / das blinde Isra-

Israel nach dem Fleisch / daß sie ihre Blindheit mögen
 erkennen und durch den versprochenen und längst ge-
 kommenen Weibes-Saamen seelig werden. **IESUS**
 von Nazareth als der Preis (δόξα, Ehre / Herrlich-
 keit) seines Volckes Israel / Luc. II, 32. als das Licht
 der Welt / welches alle Menschen erleuchtet / die in
 diese Welt kommen / Joh. I, 9. Erleuchte auch das ar-
 me jüdische Volck / so im Finsternuß sitzt / daß sie Ihn
 als das wahrhaftige und grosse Licht mögen anse-
 hen / zur Gemeinschaft des Evangelii und zu seiner
 Herrlichkeit geführt werden / und also Ihn in Zeit
 und Ewigkeit loben und preisen mögen; Sein geistli-
 ches Israel aber / das Israel Gottes / Gal. VI, 16. er-
 halte Er / als der Engel des Bundes Malach. III, 1. in
 seinem ewigen Gnaden-Bunde. Der Hüter Israel/
 welcher nicht schläffet noch schlummert / Psal. CXXI.
 behüte sein Häufflein vor allem Ubel / Er behüte Ihre
 Seele / Er behüte Ihren Ausgang und Eingang
 von nun an bis in Ewigkeit /
 Amen.





